



**Amfliche Bekanntmachungen.**

**Polizei-Verordnung**

betreffend das Verabfolgen geistiger Getränke.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird mit Zustimmung des Provinzialrats für die Provinz Sachsen verordnet, was folgt:  
Die Polizei-Verordnung vom 23. Februar 1904, abgeändert durch die Polizei-Verordnung vom 21. April 1912, betreffend das Verabfolgen geistiger Getränke erhält folgenden Wortlaut:

§ 1.  
Den Gast- und Schankwirten sowie den Brauweinleinhandlern ist verboten, geistige Getränke zum sofortigen Genuß oder zum Mitnehmen an Getränken und an solche Personen, die von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet sind, zu verabfolgen.

Den von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichneten Personen darf in den zum Ausschank von geistigen Getränken bestimmten Lokalen der Aufenthalt zum Zwecke des Erwerbtes geistiger Getränke, sei es zum Mitnehmen oder zum Genuß auf der Stelle, nicht gestattet werden.

§ 2.  
Das Verabfolgen von Brauwein und nicht vergälltem Spiritus an Personen unter 16 Jahren ist den Gast- und Schankwirten und den Brauweinleinhandlern verboten.

§ 3.  
Verantwortlich für die Befolgung der vorstehenden Vorschriften (§§ 1, 2) sind außer den Inhabern der Gast- und Schankwirtschaften und Brauweinleinhandlungen auch deren Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbehilfen.

§ 4.  
Die Gast- und Schankwirte und die Brauweinleinhandler haben einen deutlich lesbaren Abdruck dieser Polizei-Verordnung in ihren Schank- und Verkaufslökalen an augensichtlicher Stelle auszubringen.  
Sie haben ferner die ihnen zugehenden Mittelungen der Ortspolizei- behörden über die als Trunkenbolde bezeichneten Personen, solange diese Bezeichnung in Kraft besteht, aufzubewahren und den Polizeibeamten (Gendarmen) auf Verlangen vorzulegen.

§ 5.  
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. bestraft.

§ 6.  
Diese Verordnung tritt am 1. März 1914 in Kraft. Alle sonstigen polizeilichen Vorschriften über das Verabfolgen geistiger Getränke an Getränken und solche Personen, welche von der Polizeibehörde als Trunkenbolde bezeichnet sind, treten außer Kraft.

Polizeiliche Vorschriften, welche das Verabfolgen geistiger Getränke an jugendliche Personen weitergehenden Einschränkungen unterwerfen und welche das Verabfolgen geistiger Getränke an andere, als die in §§ 1 und 2 genannten Personen betreffen, bleiben unberührt.

Magdeburg, den 30. Dezember 1913.  
**Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.**  
v. Pögel.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten.  
Merseburg, den 24. Januar 1914.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die königliche Regierung empfohlen hat, daß die königlichen Kreisämter die Lieferung der von den Gemeinde- und Gutsbesitzern auf ihre Kosten zu beschaffenden Formulare zu den **Verkehrsbeitrags-Einnahmebüchern** sowie zu den **doppelt** hierher einzureichenden Verzeichnissen in die Hand nehmen, erlaube ich die Kammereinstellen, Gemeinde- und Gutsbesitzern des Kreises, mir ihren Bedarf an diesen Formularen **sofort** anzugeben. Nach Eingang der Bestellungen werden diese Formulare entweder durch die Amtsboten oder mit der Post übersandt. Die Einziehung der Kosten erfolgt von hieraus.  
Beachtet wird, daß die Verkehrsbeitrags-Einnahmebücher für jedes der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 anzulegen und zu führen sind. Jeder Einlagebogen dieser Einnahmebücher bietet Raum für 80 Eintragungen.

Merseburg, den 29. Januar 1914.  
Königliche Kreisämter.  
G e l b e.

**Polizei-Verordnung**

betreffend den Schutz landwirtschaftlich hervorragender Teile des Amtsbezirks Dürrenberg, gegen Verunstaltung durch Kletterpflanzen und sonstige Aufschüpfen und Abfälligkeiten innerhalb der geschlossenen Ortsgassen.  
Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuerebilitierten Kreisordnung vom 19. März 1887 in Verbindung mit der Vorschrift des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortsgassen und landwirtschaftlich hervorragenden Gebäuden vom 15. Juli 1907 (G. S. E. 260) wird nach erfolgter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang der Gemeinden Goddula, Keusberg, Creppau, Ostau und der

Gutsbezirke Creppau und Dürrenberg mit Genehmigung des königlichen Regierungs-Präsidenten gemäß § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 3. Juli 1883 folgende Polizeiverordnung erlassen.  
§ 1.  
Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der in den Gemeinden Goddula, Keusberg, Creppau und Ostau und den Gutsbezirken Creppau und Dürrenberg erlassenen Ortsstatute zum Schutze gegen Verunstaltung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

§ 2.  
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Verkündung in Kraft.  
Dürrenberg, den 3. Dezember 1913.  
Der Amtsvorsteher.

**Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.**

Gemäß der Satzung sind die Kassenbeiträge für Pflichtmitglieder von den Arbeitgebern nach Ablauf eines jeden Monats zahlbar. Freiwillige Mitglieder dagegen haben ihre Beiträge im voraus zu zahlen. Laut Vorstandsbeschlusses sollen die Beiträge von den **Gewerbetreibenden** für die von ihnen Beschäftigten abgeholt werden. Mit der Eintassierung ist der Krankenkassenerwerb **Albert Steinrück** beauftragt worden. Wir ersuchen, bei Vorlegung der Rechnung die monatlichen Beiträge sofort an **Steinrück** zu zahlen.  
Die übrigen Arbeitgeber und freiwillige Mitglieder haben die Beiträge selbst auf der Kassenstelle obere

Burgstraße Nr. 5.  
Montag bis Mittwoch, vormittags 8 bis 1 Uhr, einzuzahlen.  
Merseburg, den 26. Januar 1914.  
Der Vorstand.  
E n g e l, Vorsitzender.

**Private Anzeigen**

**Grundstücks-Verkauf.**

Drei zusammenhängende Grundstücke, direkt an der durch große Koflenindustrie stark aufblühenden Stadt Mücheln gelegen, sollen einzeln oder im Ganzen  
**am 12. Februar d. J. nachm. 3 Uhr,**  
im **Gasthofs-Zum Sirch** bei **Mücheln** öffentlich freihändig unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Die Grundstücke liegen in langer Front an der sehr frequenten Hauptstraße in der Nähe des Bahnhofs, der Zuckerfabrik und verschiedener industrieller Unternehmungen sowie an der Endstation der bereits konzessionierten elektrischen Straßenbahn Merseburg-Mücheln. Die Objekte eignen sich der selten günstigen Lage wegen zu verschiedenen gewerblichen Anlagen, zur Errichtung größerer Geschäfte oder Filialen, auch Viehgeschäfte zc. Näheres zu erfragen bei  
**Albert Franko, Merseburg,**  
Salleße Straße 27.

**Vorsicht!**

Rentable Geschäfte, Unternehmen f. **Kauf oder Beteiligung** weiß jederzeit vollständig kostenlos nach Begründet 1902.  
**Conrad Otto, Leipzig,** Katharinenstr. 17.  
**Verkäufer od. Kapital-suchende** verlanq. n. unverbindl. Besuch.  
**Stadttheater in Halle.**  
Sonntag, den 1. Februar, vorn. 11¼ Uhr: **Matinee.** — Nachm. 3¼ Uhr: **Rosmersholm.** — Abds. 7 Uhr: **Die Meistersinger von Nürnberg.** — Montag, 2. Febr., **Das Buch einer Frau.**

**Passage-Theater.**  
**Lichtspielhaus.**  
Halle a. S. Leipzigerstr. 88.  
Zur Vorführung gelangen nureffektvolle Schöpfungen der Kinstkunft, fimgemäß durch unser Theater-Orchester begleitet.  
Jeden Mittwoch u. Sonnabend **Programm-Wechsel.**  
Beginn der Vorstellungen: präzis 4 Uhr nachmittags.  
**Sonn- u. Festtag um 3 Uhr.**  
Jugend-Vorstellung nur Sonntags nachmittags.  
Unserem geehrten Publikum ist Gelegenheit gegeben,  
**Albert Bassermann,**  
den viele als den größten, deutschen Schauspielers bezeichnen, in der Hauptrolle der hervorragenden Vallade von Robert Fisher, betitelt:  
**Der König,**  
bewundern zu können.  
Wasser mann spielt hier mit bewundernswürdiger Virtuosität, und ist sein Spiel gerade in den Augenblicken des höchsten Schmerzes hinreißend und erschütternd.  
Dieser Vorführung voraus geht ein erstll. Beiprogramm.  
**Die Direktion.**

**Märkisches Wander-Theater im „Zivoli“.**

Montag, den 2 Februar 1914

**„Der Widerpenstigen Bählung“**

Lustspiel von William Shakespeare.

Anfang pünktlich um 8 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Trahnert: Sperrfih 1,50 M., 1. Platz (nummeriert) 1,00 M., 2. Platz 60 Pfg. An der Kasse: Sperrfih 1,75 M., 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 80 Pfg.

Schluß des Vorverkaufs Montag abends 6 Uhr.

**Nachmittag 3½ Uhr**

**Schüler-Vorstellung.**

„Deutsche Treue“ von Körner.  
„Der Nachtwächter“ von Körner.  
„Kurmärker und Pikarde“ von Schneider.

Schülerarten, nur im Vorverkauf, bei Herrn Kaufmann Trahnert: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Schluß des Vorverkaufs Montag mittag 1 Uhr.

Der etwaige Ertragsüberschuß dieser Vorstellungen fließt einem gemeinnützigen Zwecke zu und laden wir unsere Mitbürger zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Merseburg, den 21. Januar 1914.

Barth, Stadtrat. v. Behr, Generalkommissionspräsident. C. Berger, Kommerzienrat. Blande, Generaldirektor. Vordorf sen., Tischlermeister. Dobrowski, Kaufmann. Doebber, Wertmeister. Engel, Fabrikbesitzer. Frauenheim, Schlossermeister. von Gersdorf, Regierungspräsident. Dr. Haade, Bürgermeister. Heberer, Milchknecht. Heine, Buchdruckerbesitzer. Hützel, Bäckermeister. Jacob, Brorektor. Kirchner, Stadtschreiber. Dr. Krichauff, Professor. Köstlich, Kaufmann. Mint, Preisschulinspektor. Nactter, Rentier. Dr. Rademacher, Rechtsanwalt. F. Höpfer, Redakteur. Rügow, Rentier. Schulze, Schuldirektor. Thiele, Stadtrat. Weber, Glasermeister. Frhr. von Witomowski, Landeshauptmann. Frhr. von Witomowski, Landrat. Dr. med. Witte, prakt. Arzt. Ed. Wisjel, Friseur.

**Bund der Landwirte.**

Montag, den 2. Februar nachm. 4 Uhr

**Provincial-Verammlung**

in Halle a./S. im „Wintergarten“.  
Herr Rittergutsbesitzer aus dem **Windel-Logau**, stellv. Bundesvorsitzender, wird über:  
**„Die politische Lage“**

sprechen.  
Hierzu sind die Mitglieder und Freunde unserer Sache höflichst eingeladen.  
Der Bundesvorstand.

**Privat-Tanzunterricht.**

Mitte Februar beginnt der zweite Kursus meines **Tanz-Unterrichts**. Gelehrt werden die neuesten Tänze. Separat- Zettel für **Tango, One-step, Two-step** und **Boston** beginnt Anfang Februar. Gleichzeitig empfehle ich mich für Hauszettel — Kurse für Kinder und Einzel-Unterricht. Gefälligste Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung **Schmale Str. 19 II.** Hochachtungsvoll

**C. Ebeling, Tanzlehrer.**

**Alleinvertretung**

unseres überall bekannten und gut eingeführten

**Ahenser Mineralbrunnens**

für Merseburg und größere Umgebung ist an geeignete, zahlungsfähige Firma, am liebsten Großbrauerei oder Biergroßhandlung zu vergeben.  
Günstige Bedingungen. Wirkliche Nelementunterstützung.

**Ahenser Mineralbrunnen,**

Ahens a. Rh.

Königl. Preuß. Staatsmedaille.

Jahresverkauf 9 Millionen.

**Reuters sämtliche Werke**

illustriert in 2 Bänden gebunden für **3,50 M.** zu haben in der **Kreisblatt-Druckerei.**

**Vorteilhaftes Angebot!**

**Inventur** habe ich diverse

Nach beendeteter

Leinen- und Baumwollwaren  
Bettzeuge weiss und bunt  
Tischzeuge Kaffee- und Toegedecke  
Handtücher und Küchenwäsche  
Herrenwäsche Trikotasen  
Kinderwäsche Kinderschürzen Kinderstrümpfe  
Damenwäsche Schürzen  
Steppdecken Gardinen Vitragen  
Stickerien Reste etc. etc.

wesentlich im Preise zurückgesetzt und biete diese durchweg soliden Sachen meiner werthen Kundschaft als günstige Kaufgelegenheit an.

**Karl Tänzer, Adolf Schäfer's Nachf., Entenplan 7.**

**Oeffentlicher Vorlesungs-Abend.**

Donnerstag, den 5. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr,  
in Müllers Hotel (Besitzer Emil Hülke) zu Merseburg.

**Ist die Abstinenzbewegung  
gerechtfertigt?**

Referent: Otto Erich von Wuffow-Berlin.

Keine Diskussion. Eintritt frei.

Deutscher Abwehr-Bund gegen die Ausschreitungen der Abstinenzbewegung.  
Damen und Herren willkommen.

**Vorläufige Anzeige.**

**Merseburger  
Bach-Berein.**

Die Aufführung des Oratoriums  
**Judas Maccabäus**  
von G. F. Händel  
findet **Mittwoch, den 11. Februar,**  
im Dom statt.  
— Anfang 8 1/4 Uhr. —

  
**Verein für Heimatkunde  
e. V.**

Montag, den 2. Februar, abends  
8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im „Herzog Christiaan“.

**Vorträge:**

1. „Der Kornaderische Münzenfund“ von den Herren Sparfassenbeunter Gerhardt und Lehrer Gröger.
2. „Merseburger Schatz unter dem Feuerbrett“ von Herrn Privatmann Schwidert.

Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

**MARCO**

**Müllers Hotel.**

Sonntag, den 8. Februar,  
abends 8 Uhr:  
**Sensationelle Vorstellung**  
des berühmten Autosgestors,  
telepathisches Medium,  
**MARCO TERTZ**

Ein Rätsel! Jeder staunt!  
Man zerbricht sich den Kopf!  
Wie ist das möglich?  
die Gedanken eines anderen  
zu lesen?

**MARCO TERTZ**  
der unerreichte wissenschaftliche  
Experimentator. Seine Leis-  
tungen bilden allerorten das  
Tagesgespräch. Karten im Vor-  
verkauf Sperrsitze 1.— M., Saal  
0,60 M. An der Abendkasse  
1,25 M. und 0,75 M. Vor-  
verkauf bei Herrn Kaufmann  
Frahner.

**TERTZ**

**+ Urin- +  
Untersuchungen**  
zur Erkennung  
von Krankheiten!

Auträge werden entgegengenommen  
in Merseburg:  
Hotel „Goldene Sonne“,  
am Dienstag, den 3. Februar,  
4—7 Uhr nachm.

Man bringe ein Fläschchen Urin mit.  
Preis einer Untersuchung 1 Mark!

**Spezial-Laboratorium**  
Apotheker Timmler,  
Altenburg, S.-A., am Schloss.

NB. Die Annahme dieser Auf-  
träge ist laut Oberster Landes-  
gerichts-Entscheidung gesetzlich  
erlaubt!

**R\*WOLF**

Magdeburg-Buckau  
Zweigbureau Leipzig,  
Gerberstr. 2—4.

**Patent-Heißdampf-  
Lokomobilen**

Originalbauart, Wolf's Leistungen  
von 10-300 P.S. \*Vorteilhafteste  
Kraftquelle für alle Betriebszweige!



**Briefmarkensammler-Berein**  
„Thüringen“

bietet gegen geringen Beitrag  
Sammeln viele Vorteile.  
Sagungen durch  
Rentier Gg. Scheller, Rudolstadt.

**Brennholz-Berkauf.**

Donnerstag, den 5. Februar d. J.,  
vorm. 11 Uhr,  
findet im Tragarther Rittergutsholz  
der Verkauf von  
ja 120 rm Unterholz; und Ab-  
raumreißig und 20 rm Scheitholz  
öffentlich meistbietend unter den im  
Termin bekannt zu gebenden Be-  
dingungen statt.

**Ratskeller-Restaurant.**

Vom 31. Januar abends 6 Uhr ab bis 6. Februar

**Grosses  
Bockbierfest!**

Vornehme, sehenswerte Dekoration (ausgeführt von der Firma J. C. Schmidt Erfurt).  
Unterhaltungsmusik.

Ausser Bockbier gelangt hiesiges Helles und Münchener Hofbräu zum Ausschank.

**Reichhaltige Spezial-Abendkarte**




  
**Bern-Guano „Fullhornmarke“**  
hat in der Praxis niemals versagt.

**Domäne Schladebach bei Nötzschau**  
gibt auf Grund der allgemeinen Bedingungen für den Verkauf, der von  
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen anerkannten Saaten,  
**Reutewitzer Gelbhafer 1. Abj.**  
**Svalöfs Rigowo II Hafer 1. Abj.**  
als anerkannt zu nachbenannten Preisen ab:

1 bis 9 Ztr.	zum Preise von Mk.	11.75	per 50 kg.
10	"	11.50	" 50 "
19	"	11.25	" 50 "
20	"	99	" 50 "

Muster stehen gern zur Verfügung.  
Besondere Frachtermäßigung für dieses Saatgut bei der Abfertigung.

# Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

## in Kleidern und Blusen, Stoffen sowie Seiden.

Neue aparte Farben und Stoffarten in grosser Auswahl zu bekannt sehr billigen Preisen.

### Otto Dobkowitz, Merseburg Entenplan 8.

#### Zur gefl. Beachtung für Anzeigen-Aufgabe im Kreisblatt.

Anzeigen werden in der Regel bis 10 Uhr vormittags, Familien-Anzeigen bis 12 Uhr mittags angenommen, Anzeigen von mehr als 1/2 Seite Umfang werden möglichst schon am Tage vor dem Erscheinen des Blattes erbeten. — Anzeigen, die der Inserent für den betr. Tag später als 9 Uhr vormittags aus der Hand gibt, erbitten wir direkt, nicht durch die beiden hiesigen Annahmestellen (Cottb. Burgstraße und C. Brendel) Expedition des Kreisblattes.

#### Junge Wirtskente suchen zum 1. April Landrestaurant oder Gasthof mit Saal

zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen, Sicherheit vorhanden. Offerten R. S. 100 an die Geschäftsstelle des Merseburger Kreisblattes erbeten.

#### Junge anständ. Leipziger Dame

wünscht mit älterem vermögend. Herrn zwecks spät. Heirat in Verkehr zu treten. Vdr. bis 5. Febr. R. A. 24 postlag. Leipzig 11.

#### Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

#### Größeren Posten groben Kies

preiswert abzugeben. G. Günther jun., Maurermeister, Friedriehstr. 36.

#### Gut dreijährige Jagdhündin,

1 1/2 J. alt, ist gegen eine Entschädigung von 50 Mk. aber in gute Hände abzugeben.

Thierberg - Auenberg, Sophienstr. 3, Wech.

#### Braune Jagdhündin entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung. Paul Born, Großgärtendof.

#### PERZINA Mignon, Pianos,

150 cm lang, nur 1300 Mk., der beste kleine Flügel, schon von 750 Mk. an, anerkannt bestes Fabrikat.

Generalmusikdirektor Mikorey schreibt: Die Perzinadflügel vereinigen die Vorzüge der Blüthner- und Bechsteinflügel in sich. Es sind ganz hervorragende, in Ton und Technik erstklassige Fabrikate. Die Perzina-Mignonflügel sind Wunderwerke, sie haben eine grosse Zukunft.

#### Alleinvertretung Herm. Lüders, Mittelstr. 9-10.

Halle a. S. Älteste Pianohandlung am Platze. Halle a. S. Vertreter von Schiedmayer & Söhne, Förster-Leipzig, Weissbrod, Kuhse, Thürmer. (1263)

#### Holzverkauf.

Donnerstag, den 5. Februar cr., vormittags 10 Uhr, soll am Mittwoch Arie, recht ein größerer Posten Birken-, Eichen-, Kiefernstämme, Nichteisfungen und diverses Brennholz verkauft werden. Bedingungen im Termin.



**Die Perle!**  
 aller Waschmittel ist swaifollas  
**FIXONA**  
 Sauerstoff-Präparat mit gemahlener Kernseife von höchstem Fettgehalt.  
 Pakete à 25 und 65 Pf. überall zu haben.  
 Allein. Fabrik. A. Thierack, Finsterwalde N.-L.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

## Karl Zänzer

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
 Spezialgeschäft für (185)

Leinen- und Baumwollwaren,  
 Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
 Bettfedern und Betten

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Um mein großes Warenlager wegen Umzug von Markt 27 nach Markt 8 zu räumen, gebe ich auf alle Waren (außer Petroleum) trotz der billigen Preise **10 Prozent Rabatt.**

Gas-Lampen, Gas-Kronen, Gas-Kocher, Gas-Kocher-Zische, Gas-Anzänder, Gas-Blühsförer für Gänge- und Stehlicht, Gas-Schirme von 50 Pf. an, alle Sorten Zylinder für Gas und Petroleum, prima Emaille- und rein Aluminium-Gas- und Kochgeräte.

**Klempneri und Installations-Geschäft von Karl Höser, Markt 27.**

**+ Flechtenkrankheiten +**

nasse und trockene Flechte, Kopf-, Körper-, Bart- und Schuppen-Flechte selbst in den veralt. und hartnäckigsten Fällen wende man sich vertrauensvoll schriftlich und mündlich an mich. Erteile gern jedem Flechtenkranken Rat und Hilfe, wie man von dem schredlichen Uebel befreit werden kann und wie ich mich selbst nach jahrelangen und schwerem Leiden geheilt habe. Feinste Referenzen, Dankschreiben, Anerkennungen und Heilungen in hartnäckigen und alten Fällen liegen zur gefl. Einsicht offen.

Wilhelm Kremer, Essen-Ruhr, Rüttenheiderstr. 201;

#### Fahnen

Bänder, Abzeichen, Theaterbühnen, Diplome.

Weim. Fahnenfabrik H. Schott, Weimar.

Neue Ritter Pianos und Harmoniums werden vermietet, bei späterem Kaufe Anrechnung der gezahlten Miete. Rud. M. Eckert, Ober Burgstr. Reparaturen und Ebstimmungen.

Gebraucht. Gleichstrommotor 2-4 Pferdige, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Fabrikat erbeten unter „1914“ an die Expedition dieser Zeitung.

**Markt 31**  
 ist die 2. und 3. Etage zusammen zu vermieten. Zu erfragen bei Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Merseburg.

# Für Konfirmation und Prüfung

empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

<h3>Kleiderstoffe,</h3> <p>weiss, schwarz und farbig, in modernsten Webarten und allen Preislagen.</p> <h3>Kleider-Samte,</h3> <p>erprobte Qualitäten, in schwarz und farbig. Aparte Besätze und Scheiderei - Artikel.</p>	<h3>Fertige Kleider,</h3> <p>schwarz, weiss und farbig.</p> <h3>Jacketts, Kostümröcke, Blusen,</h3> <p>nur aparte Fassons, in einfacher bis elegantester Ausführung.</p>
<p>Fertige Leibwäsche, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts.</p>	<p>Unterröcke, Echarpes, Schals, Tändelschürzen, Haus- u. Blusenschürzen.</p>
<p>Denkbar grösste Auswahl.</p>	<p>Auerkannt billigste Preise.</p>

Halle a. S. **Brummer & Benjamin.** Halle a. S.  
 Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Reichstag

Berlin, 30. Januar.

Am Reichstag wurde heute bei der zweiten Beratung des Etats für das Reichsjahr 1914... Das Ministerium behauptet... die Reichsbank... das Publikum...

Abgeordnetenhaus

Berlin, 30. Januar.

Das Abgeordnetenhaus führte heute die zweite Lesung des Domänenetats zu Ende... Der bayerische Reichsrat über den Preussentag... München, 30. Januar.

Am Reichstag wurde heute bei der zweiten Beratung des Etats für das Reichsjahr 1914... Der Reichsrat... der bayerische Reichsrat über den Preussentag...

Dortmund, 31. Januar. Die Schlagwetterexplosion auf Zech... Bis 12½ Uhr nachts waren 22 Tote und 17 Verletzte, davon 10 Schwerverletzte, geboren... Hof (Bayern), 30. Januar. Der Personenzug 46, der...

Hof (Bayern), 30. Januar. Der Personenzug 46, der... Hof (Bayern), 30. Januar. Der Personenzug 46, der...

Korff (Bismarck), 30. Januar. Der Dampfer „Monroe“ ist heute früh auf der Höhe von Hog Island... Würtzburg, 30. Januar. In Ausblick auf die Schindler-Wagenbrenner...

Würtzburg, 30. Januar. In Ausblick auf die Schindler-Wagenbrenner... Würtzburg, 30. Januar. In Ausblick auf die Schindler-Wagenbrenner...

Rhein, 30. Januar. Der Fabrikarbeiter und Obermeister d. R. Boormann... San Remo, 30. Januar. Der Großkaufmann Moriz Sigall, 35...

San Remo, 30. Januar. Der Großkaufmann Moriz Sigall, 35... Berlin, 30. Januar. Das Kriegsgericht der 1. Gardedivision verhandelte heute gegen den Leutnant Claus Henning Jürgen von Bonin...

Gerichtszettel

Berlin, 30. Januar. Das Kriegsgericht der 1. Gardedivision verhandelte heute gegen den Leutnant Claus Henning Jürgen von Bonin... Provinz und Umgegend.

Provinz und Umgegend

\* Arnstadt, 28. Januar. Der Einjährig-Freiwillige Max Lorenz der 1. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 71 aus Sondershausen... \* Nettelb., 28. Januar. Gesternabend gegen 11 Uhr kam auf der Zementfabrik „Saale“ der 35jährige Arbeiter Plato...

Erfahrungen gesammelt hat, gedient diesen Sommer wieweit nach Alaska zurückzukehren, um das Glück noch einmal zu versuchen, dann aber weil er nach einigen Jahren seinen dauernden Wohnsitz in Thüringen nehmen.

Kleines Familien. Gut deutsch allenwege!

Das Wehrsteuergefährt bereitete denen, die es betrifft, Kopfzerbrechen. Viele fennen sich darin nicht aus und begrüßen es gewiß mit Dank...

Das Wehrsteuergefährt bereitete denen, die es betrifft, Kopfzerbrechen. Viele fennen sich darin nicht aus und begrüßen es gewiß mit Dank...

Die 42. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats findet vom 10.-13. Februar in Berlin statt. Auf der reichthaltigen Tagesordnung stehen wichtige wirtschaftspolitische Gegenstände...

Zwische!

Wohl spürt die Welt: Es geht bergan. — Nun hegt sie neue Träume. — Es stieg zu St. Sebastian — Der East fieng in die Bäume. — Und ruht auch noch in mandem Gau...

ter — Daß nimmer sich in Ruhe wieg' — Europa wohlbehalten — Spürt schon der dritte Balkankrieg — In allen Zeitungs-

Zwischen zwei Mühlsteinen. Roman von Marie Stach.

Die jungen Leute folgten ihrem Rat, und so traf Elsa am folgenden Tage in Gundersode bei ihrem Vater ein.

Für die Liebenden, Ben und Elsa, kam eine harte Warte- und Bräutigamszeit. Kortenus hatte sich allerdings Bens ange-

Es kam der glückliche Tag, wo sie als junges Ehepaar ihren frohen Einzug in Wundershausen hielten, und nie hatte der alte Stamm der Schlamme mehr Anwartschaft gehabt, sich zu gesun-

Der alte Schlamme war bereits zu seinen Vätern hinter der eisernen Wappentür gegangen, und Tessa, die einen älteren Finanzmann geheiratet hatte und ein sehr großes Haus machte,

Erda hatte das Oberlehrerinneneamen mit Auszeichnung gemacht und wieder eine Stellung an einer Berliner Stadt-

Ihr Leben war Mühe und Arbeit, ohne ihr volle Befriedigung zu gewähren, denn Methode und Verzicht bedeuteten Ketten für sie, die sie drückten und am Boden hielten.

Dit glaubte sie zu erlahmen, doch sie konnte nicht ruhen, auf Stunden der Müdigkeit folgte ein höherer Aufschwung, und sie ließ es sich nicht mehr nehmen, durch Vorträge und mit der Feder für Aufklärung und Fortschritt des Geschlechtes zu wirken.

Den früheren Uberschwang ihrer Jugendkraft, der mit einem „Juchheiß“ dem Leben entgegenströmte, brauchte sie jetzt bis zur letzten Möglichkeit; denn neben der Reiseaufnahme, die sie sich gestellt, mußte sie die Sehnucht unerfüllbarer Liebe be-

Es hatte lange gedauert, bis sie wieder ein Lebenszeichen von dem geliebten Mann bekommen, denn der Gedanken ihrer Sehnucht im Wochen und im Traume in die Ferne, über Land und Meer folgten. Eines Tages erhielt sie ein Paket Tagebuchblätter, die lediglich Reiseindrücke schilderten, von ihm, und diese Sendungen wiederholten sich von Zeit zu Zeit mit der Bitte, sie für ihn aufzubewahren.

Und dann folgte eine endlose Zeit ohne jede Nachricht von ihm. Sie wußte, daß er jetzt im tibetianischen Hochgebirge von jeder Verbindung mit der Heimat abgeschnitten sei. Und darüber verging Jahr und Tag. Würde er je wiedertreten?

Ohne die Liebe ihrer Mutter hätte sie diese nervenermüdende Wartezeit kaum aushalten überstanden, Manon Kortenus tat alles, der Tochter Halt und Stütze zu sein. Wenn auch das Verhältnis zu ihrem Gatten äußerlich und vor der Welt ein gutes blieb, auf gegenseitige Rücksicht gegründet, so war es doch innerlich unheilbar. Seine Leidenschaft war tot, sie hatte für ihn nur noch eine repräsentative Bedeutung. Mit der Zeit be-

Fällen bricht die künstlich geschaffene und aufrecht erhaltene Ehe dann zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Januar. (Hofnachrichten.) Seine Majestät der Kaiser verweilt heute anlässlich des Todesages des Kronprinzen Rudolf von Österreich beim österreichischen Vizekönig Grafen von Söggenyi-Marich.

Bad Homburg, 30. Januar. Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, beabsichtigt das Kaiserpaar, auch in diesem Jahre in hiesigen Schloße längeren Aufenthalt zu nehmen. Die Ankunft soll bereits Ende März zu erwarten sein.

Die Hauptergebnisse der Veranlagung zur preußischen Einkommensteuer für 1913

liegen jetzt vor. Die Steigerung der zur Erhebung gelangenden Steuer gegenüber 1912 hat rund 19 Millionen betragen. Dazu kommen dann die Erträge der Steuerzuschläge in Höhe von 57.2 Millionen M., sodaß die Gesamtsumme 405.7 Millionen M. oder 29.3 Millionen M. mehr als im Vorjahre beträgt.

Konfliktstimmung in Straßburg.

Straßburg, 30. Januar. Für den Verband für Jugendpflege waren im Etat 10 000 M. gefordert, die die Budgetkommission einmütig gestrichen hat. Man könne sich in Zubern von der Tätigkeit eines Verbandes, in dessen Komitee die Spitze der Jugendverwaltung mit den kommandierenden Generälen zusammenwirken sollen, nichts versprechen.

Die Zaberner Garnison.

Berlin, 30. Januar. Am Reichstag erklärte zu Beginn der heutigen Sitzung auf die Anfrage des Zentrumsabgeordneten Sittart, ob und wie lange die als Bestrafung empfundene Verlegung des 99. Infanterie-Regiments von Zabern in die Baracken von Sagenaun-Bisch ausgeführt werden solle, Generalmajor Wild von Hohenborn:

Die Anfrage geht von unzutreffenden Voraussetzungen insofern aus, als es sich bei Verlegung der Garnison von Zabern durchaus nicht um eine Bestrafung derselben handelt, und die Verlegung umweniger als Strafe empfunden werden kann, als eine große Anzahl von Truppen seit dem 1. Oktober 1912 auf Truppenübungsplätzen dauernd untergebracht werden mußte.

Die so erteilte Antwort des Beraters der Militärverwaltung beweist, daß der oberste Kriegsherr eine Entsendung nicht getroffen hat, ob und wann Zabern wieder Garnison erhalten soll. Jedenfalls wird es solange nicht geschehen, als die bürgerlichen Behörden nicht eine Garantie übernehmen, daß das Militär geschützt ist gegen Beleidigungen, Beschimpfungen und Steinbombardement.

Meg, 30. Januar. Wie bekannt wird, kam es anlässlich der Kaisergeburtstagsfeier des Pionierbataillons Nr. 20 in Salsob bei Meg zu Zwischenfällen. Diese Zwischenfälle werden folgendermaßen geschildert: Bei den Musikaufführungen forderte ein Leutnant zwei französisch sprechende Lothringer auf, entweder deutsch zu sprechen oder das Lokal zu verlassen.

Die Wahrung des Briegeheimnisses

war Gegenstand einer lebhaften Erörterung in der Budgetkommission des Reichstages. Es ist ja bekannt, wie noch kürzlich u. a. der Zaberner Postverwaltung der Vorwurf gemacht wurde, daß mit der Wahrung des Briegeheimnisses nicht gerade sorgsam umgegangen wurde. Die Erklärung des Staatssekretärs, ihm seien Zwiderhandlungen gegen das Gesetz zur Wahrung des Briegeheimnisses seitens Postbeamten nicht bekannt geworden, genügt, um die ganze Diskussion auf einen anderen Punkt zu lenken, der die Öffentlichkeit nahezu ebenso interessiert, wie die Wahrung des Briegeheimnisses, die Zustellung von Postkarten mit beleidigendem Aufschriften und bei Postkarten mit beleidigendem Inhalt. Die Forderung nach einer genaueren Feststellung der Verletzungen der Post in Zabern ist nach den Äußerungen des Staatssekretärs erfüllt worden. Tatsächlich sind Postkarten unberechtigterweise zurückgehalten worden und

andere mit beleidigendem Inhalt unberechtigtermaßen ausgehändigt worden. Der Vorwurf, den Sozialdemokraten und Fortschrittler gegen den Staatssekretär Kraetke erhoben, er habe mit dieser Feststellung seine Beamten preisgegeben, anstatt sie zu decken, ist sehr zweifelhaft. Wenn sachliche Auskunft über die Verletzungen der Zaberner Post als Beispiele von allgemein wertvoller Bedeutung verlangt wurden, so müssen sie doch sachlich richtig gegeben werden. Darum scheint es unerfindlich, warum man hier fordert, die Reichspostverwaltung müsse ihre Beamten unbedingt decken, auch wenn Verletzungen vorgekommen sind.

Paul Déroulède †.

Paris, 30. Januar. Der Präsident der Patrioten-Liga, Paul Déroulède, ist heute morgen 4 Uhr in der Villa Du Roc bei Nizza gestorben. Déroulède war mehrere Wochen lang an einem Herzleiden schwer erkrankt in Paris nidergelegen und ist vor etwa 14 Tagen zur Erholung nach dem Süden gebracht worden.

Der Ernst der Zeiten.

Unter den vielen Festanlässen, die zu Kaisers Geburtstag gehalten worden sind, verdient besonders hervorgehoben zu werden diejenige des Kommandierenden Generals des 17. Armeekorps von Madenjen.

„Der Haß gegen die Monarchie, gegen die Religion, gegen die Armee, der Haß gegen Preußen, ja selbst gegen deutsch-nationales Empfinden wird auf allen Straßen der Reichshauptstadt verübt und an andern Verkehrszentren. Ein Teil unserer Tagesliteratur hat sich von den hehren Aufgaben der Presse abgewandt und zieht alles, was uns heilig ist, was uns groß gemacht hat, in den Staub, sucht etwas darin, den Zweispalt noch zu erweitern und uns im Auslande zu verächtlichen. Und weiter, die Zeit von jetzt, sie wird weit überwiegend beherrscht von der Sorge um wirtschaftliches Gedeihen, um Gemeinchen, Idealismus wird verachtet, die Zahl, zumal wenn sie metallischen Klang hat, bedeutet alles; die Unzufriedenheit wird geschürt, alle Wohlstand feigert nur die Begehrlichkeit, und der Geist des Unmaßes, der Auffälligkeit, des Aufwiegerlums schleicht in die Gemüter, bedroht den gesunden Sinn unseres Volkes und unserer Jugend. Das sind auch Tatsachen. Aber dennoch, wie oft habe ich von dem Geburtstagsfeste von heute ähnliche Wort gehört wie die: „Gott sei Dank, daß ich kein Bestimmist bin!“ Nun, wir wollen auch keine Bestimmisten sein, sondern uns freuen, daß es eine Persönlichkeit ist, die wir Kaiser und König nennen.“ — Der Redner schilderte darauf die sorgende Arbeit des Kaisers und schloß: „Wir leben in einer ersten Zeit und haben den glühenden Wunsch, jeder an seiner Stelle, sein bestes, sein eifrigstes Wollen und Können für unsern Kaiser und König einzusetzen. Mit heiligem Ernst erfüllt uns dieses Festgefühl, dieser Jubelungsgrund, dieser Geburtstagswunsch. Kein Monarch der Erde hat so schwere Aufgaben zu erfüllen wie der König von Preußen, wie der deutsche Kaiser. Sein Glück, unser Glück! Hoch der Kaiser!“

Der Wehrbeitrag.

Vor einigen Tagen tauchte in verschiedenen Blättern die Behauptung auf, die Erläuterungen zum Wehrbeitrag hätten ein derartiges unerwartetes günstiges Ergebnis, daß ein Teil des Wehrbeitrages — es heißt, die Hälfte des letzten Drittels — den Beitragspflichtigen erlassen werden könne. Wie sich eigentlich jedermann selbst sagen kann, ist an dieser Mitteilung kein wahres Wort. Die Erläuterungen zum Wehrbeitrag sind zum großen Teile noch eingegangen; auf die Erläuterungen folgen erst die Einschätzungen; und es dürfte eine lange Zeit vergehen, wahrscheinlich über der Herbstheran kommen, ehe die Regierung einen Überblick über das Gesamtergebnis hat. Es würde sogar sehr erfreulich sein, wenn bei der im August beginnenden Aufstellung des neuen Reichsstats bereits ein solcher Überblick vorhanden wäre; aber auch dies ist noch fernwegeswegs sicher.

Im Zusammenhang hiermit wird man sogar davor warnen müssen, etwaige früher bekannt werdende Einzelergebnisse aus kleineren oder größeren Finanzgebieten zur Grundlage einer Berechnung für das gesamte Reichsgebiet zu machen. Es darf z. B. angenommen werden, daß das Ergebnis für das Königreich Sachsen verhältnismäßig frühzeitig vorliegt und daß dieses Ergebnis eine jede Erwartung übertreffende Leistungsfähigkeit dieses Landes erweisen wird, das sich vielleicht als der im Verhältnis zur Bevölkerungszahl reichste Einzelstaat Deutschlands, selbst noch vor den Hansestädten, erweisen wird. Es wäre aber ganz verkehrt, das sächsische Ergebnis einfach auf das Reich zu übertragen, indem man den auf den Kopf der sächsischen Bevölkerung fallenden Anteil am Wehrbeitrag einfach mit der Kopfzahl der gesamten Reichsbevölkerung multiplizierte.

Die bayerische Zugspitzbahn konzipiert. Der König von Bayern hat dem vom Rentner Eduard Schwarzmann in München geführten Komitee die Konzeption zum Bau und Betrieb einer elektrischen Zahnradbahn Garmisch—Eibsee—Blatt—Zugspitze erteilt. Die Bahn geht vom Bahnhof Garmisch über Obergrainau zum Eibsee und dort in händiger Steigung von 25% durch die Riffel-Köpfe über den Höllentalferner nach dem Höllental-Spitzgerat nach dem Schneefalserner mit der Station Platt. In einem Grattunnel mit Galerien erreicht die Bahn 50 Meter unter dem Münchener Haus ihr Ende. Eine Serpentinanlage führt dann auf ganz ungefährlichem Wege zum Gipfel der 2963 Meter hohen Zugspitze, dem höchsten Punkte des Deutschen Reiches.

Invalidenversicherung. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar dieses Jahres ab in der Stadt Merseburger für Aufwartungen, Wächterinnen, Näherinnen, weibliche Dienstboten (auch die jüngeren) in d e s s Invalidenmarken zu 24 Pfg. (2. Lohnklasse) einzutreten sind und daß sich die Höhe der Marken im übrigen nach dem Grundlohne der Klasse, in welcher sie Krantentafelbeiträge zu zahlen haben, bzw. dem Erstloshöhe, richtet. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, beim Versicherungsamte oder dem Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt sich zu erkundigen.